

LEKTION 14

TEXT

Ausländer in Deutschland

Deutschland ist kein typisches Einwanderungsland wie die USA und Brasilien. Während z.B. nach Brasilien schon vor langer Zeit eine große Zahl von Einwanderern aus verschiedenen Ländern kam, begann eine Masseneinwanderung in Deutschland erst Ende der 50er Jahre dieses Jahrhunderts.

Zuerst kamen die so genannten Gastarbeiter. Deutschland brauchte Arbeiter, und diese Ausländer suchten Arbeit. Sie kamen vor allem aus der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland und Jugoslawien. In ihren Heimatländern fanden sie keine Arbeit, oder sie verdienten sehr wenig. Die meisten dieser Gastarbeiter hatten vor, nur einige Jahre in Deutschland zu bleiben und dann in ihre Heimat zurückzukehren. (Deshalb nannte man sie "Gastarbeiter".) Aber viele von ihnen sind in Deutschland geblieben.

Viele Kinder von Gastarbeitern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und sprechen Deutsch wie die Deutschen. Aber ihre Eltern sprechen z.T. noch nicht gut Deutsch, und sie haben die Kultur ihrer Heimat bewahrt. So leben diese Familien zwischen zwei Kulturen, ihrer eigenen und der deutschen. Besonders bei den Kindern, die in der deutschen Kultur aufgewachsen sind, führt das häufig zu inneren Konflikten, vor allem wenn die Unterschiede so groß sind wie im Fall der Türken.

Nach den Gastarbeitern - die man heute "ausländische Mitbürger" nennt - kamen seit den achtziger Jahren nicht nur viel mehr Deutschstämmige aus Osteuropa (so genannte Aussiedler) als vorher, sondern auch mehr Asylbewerber aus vielen Ländern. 1994 lebten schon sieben Millionen Ausländer in Deutschland, und von 1985 bis 1994 kamen über zwei Millionen Aussiedler in die Bundesrepublik.

Besonders aus wirtschaftlichen Gründen - schließlich machen alle diese Menschen den Einheimischen Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt - wurde die Ausländerfeindlichkeit größer. Rechtsextremisten verübten schlimme Gewalttaten gegen Ausländer, aber die meisten Deutschen verurteilen Gewalttaten.

Deutschland ist heute ein multikulturelles Land. Das ist die Realität. Und die meisten deutschen Jugendlichen (rund 75%) finden es sehr gut, dass in ihrem Land viele verschiedene Kulturen zusammenkommen.

ÜBUNGEN (1)

A) Transformationsübung

Ergänzen Sie die folgenden Sätze, d.h. sagen Sie das, was im Text steht, anders!

- 1) Die USA und Brasilien sind ...
- 2) Schon vor langer Zeit kamen viele ...

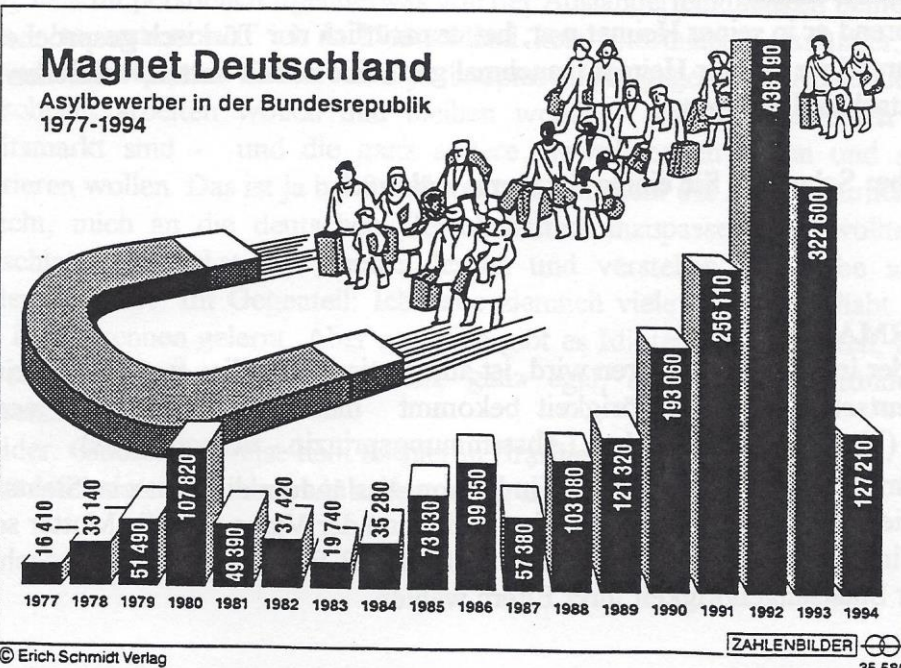
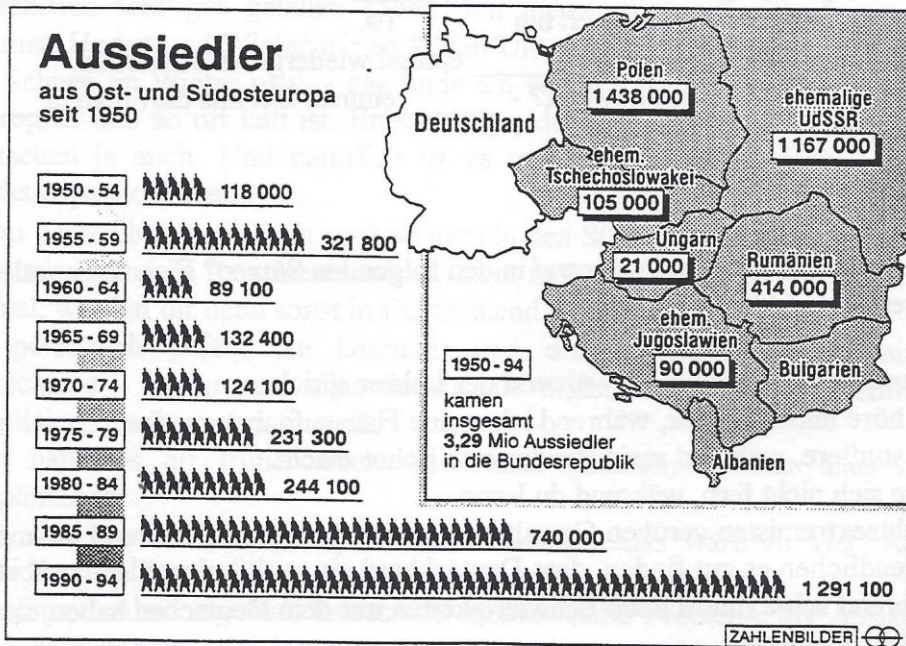
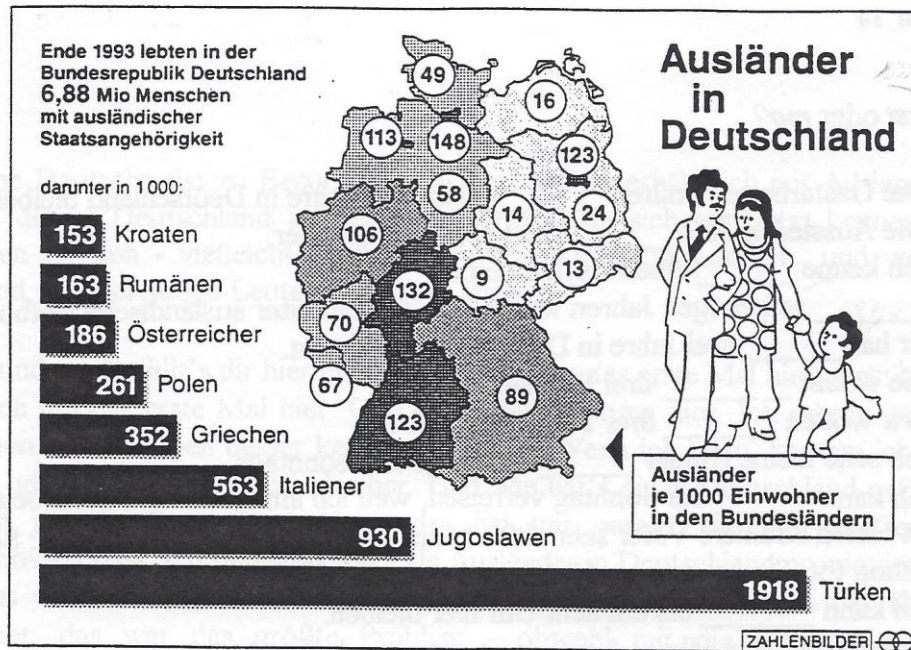
- 3) Erst Ende der fünfziger Jahre ...
- 4) Die meisten Gastarbeiter kamen aus ...
- 5) Sie kamen nach Deutschland, weil ...
- 6) Die meisten wollten nur ...
- 7) Deshalb wurden sie "Gastarbeiter" ...
- 8) Die Gastarbeiterkinder, die ..., sprechen
- 9) Die Gastarbeiterfamilien leben zwischen zwei Kulturen, weil ...
- 10) Häufig gibt es innere Konflikte ...
- 11) Die kulturellen Unterschiede sind besonders groß ...
- 12) Heute werden die Gastarbeiter ...
- 13) Deutschstämmige, die in Deutschland einwandern, nennt ...
- 14) Die Ausländerfeindlichkeit wurde hauptsächlich aus ...
- 15) Die Ausländer und die Aussiedler machen den Einheimischen ...
- 16) Von Rechtsextremisten wurden ...
- 17) Die Realität ist, dass ...
- 18) In Deutschland kommen heute ..., und das finden ...

B) Erklären Sie die folgenden Wörter:

Einwanderungsland, Massenimmigration, Gastarbeiter, Heimat,
Aussiedler, Asylbewerber, Einheimische

C) Antworten Sie.

- 1) Warum kann man sagen, dass Brasilien ein typisches Einwanderungsland ist?
- 2) Woher kommen die meisten Einwanderer?
- 3) Gibt es Gebiete, in denen besonders viele Einwanderer aus einem bestimmten Land leben?
- 4) Kennen Sie Ausländer, die in Brasilien eingewandert sind?
- 5) Stammen Sie von Portugiesen/Italienern/Deutschen/... ab?
- 6) Haben Sie Freunde, Bekannte oder Verwandte, deren Eltern oder Großeltern eingewandert sind?
- 7) Wissen Sie, ob es früher Konflikte zwischen den Brasilianern und den Einwanderern gegeben hat?
- 8) Glauben Sie, dass die Einwandererkinder innere Konflikte hatten? Warum (nicht)?
- 9) Gibt es in Brasilien so etwas wie Gastarbeiter?
- 10) Ist Brasilien ein multikulturelles Land?
- 11) Gibt es in Brasilien eine Ausländerfeindlichkeit?
- 12) Kennen Sie Leute, die Ausländer nicht mögen?
- 13) Gibt es in Brasilien viele Leute, die auswandern wollen? Kennen Sie welche?
- 14) Gibt es Leute, die sozusagen als Gastarbeiter im Ausland arbeiten wollen, d.h. einige Jahre im Ausland leben wollen, um dort Geld zu verdienen?
- 15) Würden Sie das gern machen?



D) Erst oder nur?

- 1) Die Gastarbeiter wollten _____ ein paar Jahre in Deutschland bleiben.
- 2) Die Aussiedler sind _____ seit drei Wochen hier.
- 3) Ich kenne _____ einen Asylbewerber.
- 4) _____ seit einigen Jahren werden die Gastarbeiter ausländische Mitbürger genannt.
- 5) Er hat _____ drei Jahre in Deutschland gewohnt.
- 6) Sie wohnt _____ drei Wochen hier.
- 7) Wir wollen _____ drei Tage dort bleiben.
- 8) Ich sehe meine Kinder _____ samstags und sonntags.
- 9) Ich kann _____ am Sonntag verreisen, weil ich am Samstag noch arbeiten muss.
- 10) Ist Herrn Kramers Vater sehr alt? - Nein, sein Vater ist _____ 67. Seine Mutter ist schon tot. Sie ist _____ 63 Jahre alt geworden.
- 11) Ich kann _____ bis um acht Uhr hier bleiben.
- 12) Ist es schon acht Uhr? - Nein, es ist _____ halb acht.
- 13) Bist du schon 21? - Nein, ich bin _____ 19.
- 14) Der Bundespräsident kann _____ einmal wiedergewählt werden.
- 15) Wie oft hast du schon gewählt? - _____ einmal. Bei uns darf man ja _____ mit 18 wählen.

E) Welche Bedeutung hat *während* in den folgenden Sätzen? Eine temporale (T) oder eine adversative (A)?

- 1) Manche Schüler träumen, während der Lehrer spricht.
- 2) Ich höre immer Musik, während ich meine Hausaufgaben mache.
- 3) Ich studiere, während mein Bruder eine Lehre macht.
- 4) Bitte sieh nicht fern, während du lernst.
- 5) Rechtsextremisten verüben Gewalttaten gegen Ausländer, während die meisten Jugendlichen es gut finden, dass Deutschland ein multikulturelles Land ist.
- 6) Während seine Eltern noch Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben, spricht Ali perfekt Deutsch.
- 7) Während er in seiner Heimat war, hat er natürlich nur Türkisch gesprochen.
- 8) Während sie in ihrer Heimat manchmal gar keine Arbeit hatten, verdienen sie in Deutschland sehr gut.

Aufgabe: Schreiben Sie einige Sätze mit *während*.

INFORMATION

Jeder, der in Brasilien geboren wird, ist automatisch Brasilianer. (Gebietsprinzip - *ius soli*)
Die **deutsche** Staatsangehörigkeit bekommt man automatisch nur, wenn man **deutsche Eltern** (Vater oder Mutter) hat. (Abstammungsprinzip - *ius sanguinis*)
Seit dem 01.01.2000 haben auch Kinder von Ausländern die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn sie in Deutschland geboren sind und wenn der Vater oder die Mutter seit über acht Jahren in Deutschland lebt. Im Alter von 18 bis 23 Jahren müssen sie zwischen der deutschen und der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern wählen.

DIALOG

Kathrin, eine Deutsche, ist zu Besuch in Brasilien. Sie unterhält sich mit Adriano, einem Brasilianer, der in Deutschland studiert hat. Obwohl sie sich erst jetzt kennen gelernt haben, duzen sie sich - vielleicht, weil sie gemeinsame Freunde haben und weil sie in Brasilien sind, wo sich junge Leute mit “você” anreden.

- A: Na, und wie gefällt's dir hier in Brasilien? Du bist das erste Mal hier, nicht?
- K: Ja, ich bin das erste Mal hier. Und mir gefällt's prima hier. Ich würde gern länger bleiben, um Brasilien besser kennen zu lernen. Wenn ich kann, komme ich nächstes Jahr oder in zwei Jahren wieder her. Und wie hat's dir in Deutschland gefallen? Du warst ja sehr lange dort. Alessandra hat mir gesagt, dass du in Deutschland promoviert hast. Ich finde das toll - als Ausländer in Deutschland promovieren...
- A: Ja, es war nicht einfach. Aber mir hat's sehr gut gefallen. Nur - das Klima, das Wetter, das war das größte Problem - obwohl mir die Unterschiede in den Jahreszeiten sehr gut gefallen haben. Ich meine, dieser Kreislauf von Frühling, Sommer, Herbst und Winter mit so klaren Unterschieden - Hitze im Sommer, Kälte und Schnee im Winter usw. - das finde ich schon toll. Das Problem ist, dass es so viel regnet und so oft kalt ist. Entschuldige, dass ich das sage... aber das sagen die Deutschen ja auch. Und natürlich ist es in den anderen Ländern in Mittel- und Nordeuropa nicht besser.
- K: Genau. Deshalb fahren wir ja auch so gern in den Süden - ich meine, in Europa. Und wenn wir in andere Kontinente reisen, dann meistens dahin, wo es warm ist. Aber sag mal, was hat dir denn sonst in Deutschland gefallen?
- A: Mir persönlich gefällt die Disziplin und die Ordnung, die Organisation in Deutschland - ich meine, alles ist so gut organisiert und die Leute sind so diszipliniert, das hat seine Vorteile.
- K: Dann hätte es dir früher noch viel besser gefallen; da war alles noch viel disziplinierter.
- A: Nein, nein, noch mehr Disziplin und Ordnung - das wäre zu viel. Auch heute übertreiben die Deutschen meiner Meinung nach manchmal.
- K: Das stimmt. Aber sag mal, hattest du irgendwelche Probleme als Ausländer? Ich meine, hast du persönlich irgendetwas von der Ausländerfeindlichkeit bemerkt?
- A: Na ja, also erstens war ich in Deutschland kein “normaler” Ausländer; d.h., die Ausländerfeindlichkeit richtet sich ja hauptsächlich gegen die Ausländer, die in Deutschland arbeiten wollen und bleiben wollen - also Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt sind - und die ganz andere Gewohnheiten haben und sich nicht integrieren wollen. Das ist ja bei Studenten wie mir nicht der Fall. Natürlich habe ich versucht, mich an die deutschen Gewohnheiten anzupassen. Ich wollte ja auch Deutschland möglichst gut kennen lernen und verstehen. Ich habe also keine Probleme gehabt. Im Gegenteil: Ich habe ziemlich viele Freunde gehabt und viele nette Leute kennen gelernt. Aber natürlich gibt es Idioten - Extremisten, Skinheads und so -, die Ausländer anpöbeln, ganz egal, aus welchen Gründen sie in Deutschland sind.
- K: Ja, leider. Glücklicherweise habt ihr hier in Brasilien dieses Problem nicht.
- A: Ja, glücklicherweise... Aber wir haben genug andere Probleme.

ÜBUNGEN (2)

A) Erzählen Sie.

- 1) Was wissen Sie von Kathrin?
- 2) Was wissen Sie von Adriano? (Was hat er in Deutschland gemacht? Wie hat es ihm gefallen? Was war das größte Problem? Was hat ihm am Klima gefallen? Was hält er von Disziplin und Ordnung? Was übertreiben die Deutschen seiner Meinung nach manchmal? Warum hat er keine Probleme mit der Ausländerfeindlichkeit gehabt?)

B) Fragen Sie.

- 1) _____? - Mir gefällt es hier prima.
- 2) _____? - Ich war vier Jahre in Deutschland.
- 3) _____? - Weil es in Südeuropa wärmer ist.
- 4) _____? - Von der Ausländerfeindlichkeit.
- 5) _____? - Gegen die Ausländer, die Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt sind.

C) Antworten Sie.

- 1) Waren Sie schon einmal in ... (Rio de Janeiro/Fortaleza/Florianópolis/...)? Wie hat es Ihnen dort gefallen? Wären Sie gern länger dort geblieben?
- 2) Glauben Sie, dass Ihnen der Kreislauf der vier Jahreszeiten - wie in Europa oder Nordamerika - gefallen würde?
- 3) Was halten Sie vom Klima **hier**?
- 4) Was halten Sie von Disziplin und Ordnung?
- 5) Finden Sie, dass man sich in anderen Ländern an die Gewohnheiten der Einheimischen anpassen muss?
- 6) Sollte man, wenn man in einem anderen Land wohnt, seine eigene Kultur bewahren oder sich total integrieren?

GRAMMATIK

Meinungsäußerungen

Was halten Sie von dem neuen Minister?	Ich halte ihn für einen sehr kompetenten Minister.
Wie finden Sie den neuen Minister?	Ich halte ihn für sehr kompetent.
	Ich finde, er ist sehr kompetent.
	Ich finde ihn sehr kompetent.
	Meiner Meinung nach ist er sehr kompetent.
	Meiner Ansicht nach ist er ein sehr kompetenter Minister.

ÜBUNGEN (3)

A) Sagen Sie Ihre Meinung. Benutzen Sie die folgenden (oder andere) Adjektive:
gut, schlecht, miserabel, hervorragend, großartig, genial, intelligent, dumm,
kompetent, mittelmäßig, brutal

1) Was halten Sie von Laumann? Ich halte Laumann für einen _____ Lehrer.
Ich halte Laumann für _____.
Ich finde, Laumann ist ein _____ Lehrer.
Ich finde Laumann _____.
Meiner Meinung nach ist Laumann _____.
Meiner Ansicht nach ist Laumann ein _____ Lehrer.

2) Was halten Sie vom Boxen? Ich halte Boxen für einen _____ Sport..
Ich halte Boxen für _____.
Ich finde, Boxen ist ein _____ Sport.
Ich finde Boxen _____.
Meiner Meinung nach ist Boxen _____.
Meiner Ansicht nach ist Boxen ein _____ Sport.

3) Was halten Sie von Chico Buarque?
Ich halte ihn für einen _____ Komponisten.
Ich halte ihn für _____.
...
...

4) Was halten Sie von Marília Pera? Ich halte sie für eine _____ Schauspielerin.
...

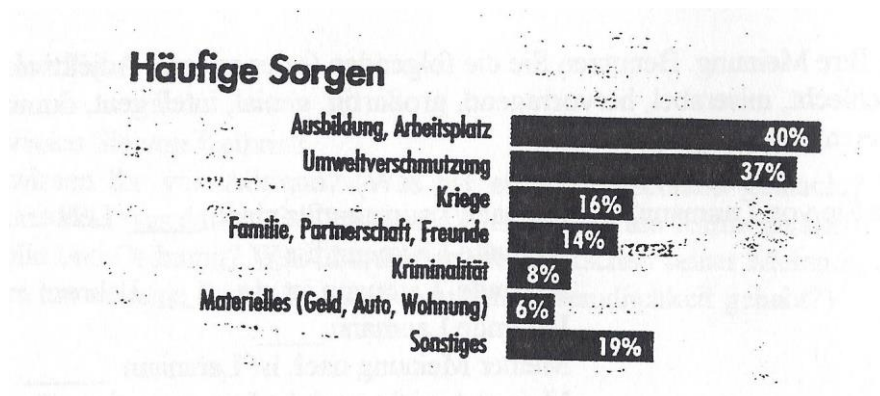
5) Was halten Sie von Jorge Amado? Ich halte ihn für einen _____ Schriftsteller.
...
...

B) Fragen Sie Ihre Mitschüler(innen). Diese benutzen in ihren Antworten verschiedene Formen der Meinungsäußerung.

1) Was hältst du von ...? (z.B.: Milton Nascimento - Sänger;
Chico Anísio - Humorist;
Rio de Janeiro/São Paulo/Brasília - Stadt;
USP/UNICAMP/UnB - Universität)

2) Wen hältst du für den besten (die beste) ... ?

3) Was hältst du für ... (z.B.: das größte Problem, den besten Film, das schönste Buch)?



DIALOG

Axel und Sabine, zwei deutsche Jugendliche

- A: Du, Sabine, hast du die Zahlen über die Jugendlichen gesehen? Ich meine, die Statistik über "häufige Sorgen"?
- S: Ja, ich habe den Artikel gelesen.
- A: Und? Was hältst du davon? Würdest du die Probleme auch in dieser Reihenfolge sehen?
- S: Lass mal sehen. Natürlich erinnere ich mich nicht an die genauen Zahlen... Ah ja... Also, Ausbildung und Arbeitsplatz an erster Stelle und Umweltverschmutzung an zweiter, das finde ich schon richtig. Das halte ich auch für die größten Probleme. Aber Kriege an dritter? Nein. Meiner Meinung nach ist die Kriminalität ein größeres Problem, jedenfalls für uns hier in Deutschland.
- A: Da bin ich auch deiner Meinung, obwohl wir da ein bisschen egoistisch sind. Kriege sind natürlich furchtbar, aber man kann ja nichts dagegen machen.

FRAGEN

a) Fragen zum Dialog

- 1) Worüber sprechen Axel und Sabine?
- 2) Welchen Artikel hat Sabine gelesen?
- 3) Was will Axel von Sabine wissen?
- 4) Warum möchte Sabine, dass Axel sie in die Zeitung sehen lässt?
- 5) Was findet Sabine richtig?
- 6) Was ist ihrer Meinung nach ein größeres Problem als Kriege?
- 7) Ist Axel ihrer Meinung?
- 8) Was findet er ein bisschen egoistisch?

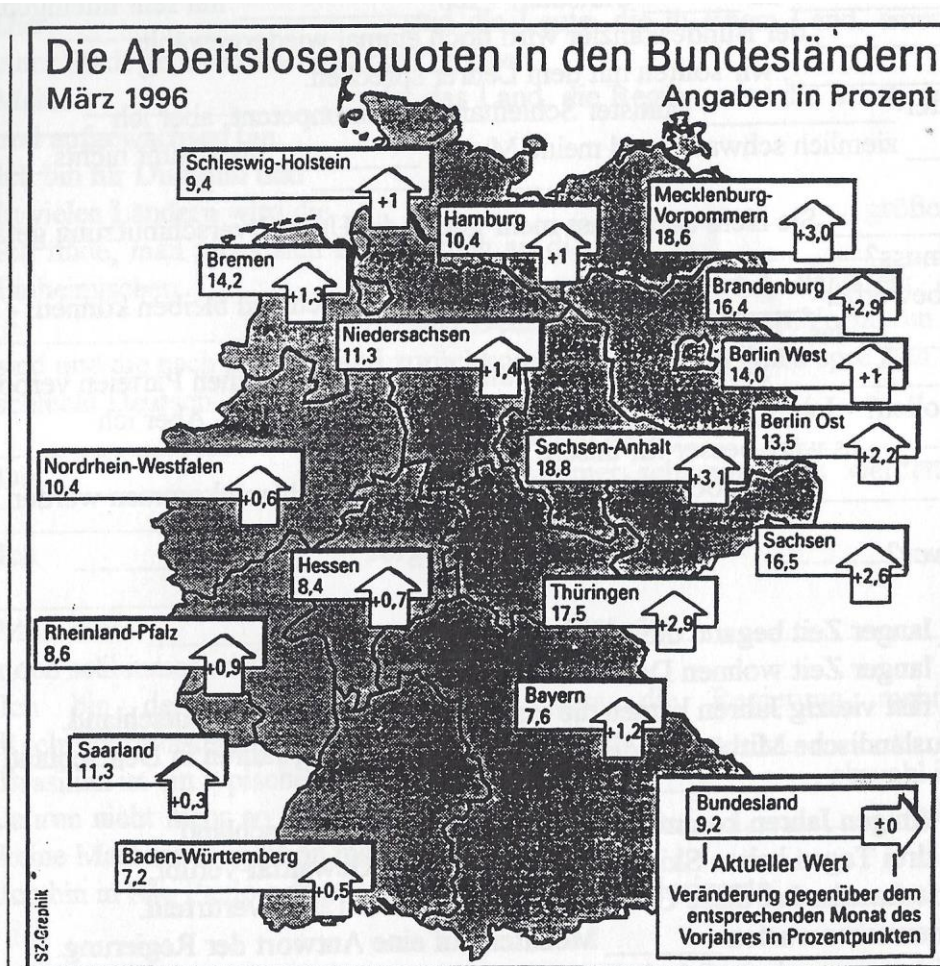
b) Persönliche Fragen

- 1) Was halten Sie von der Statistik?
- 2) Machen Sie sich auch am meisten Sorgen um die Ausbildung und den Arbeitsplatz?

- 3) Sind Sie nicht der Meinung, dass "Ausbildung" und "Arbeitsplatz" zwei ganz verschiedene Probleme sind?
- 4) Würden Sie die Probleme in derselben Reihenfolge wie in der Statistik sehen?
- 5) Worum machen Sie sich Sorgen? (Wenn Sie die Wörter, die Sie benutzen wollen, nicht kennen, sehen Sie im Wörterbuch nach oder fragen Sie Ihren Lehrer / Ihre Lehrerin!)

AUFGABEN

- 1) Machen Sie in der Klasse eine Statistik der Probleme, um die Sie sich Sorgen machen. Welche Probleme sind am häufigsten erwähnt worden?
- 2) Sagen Sie Ihre Meinung dazu. Benutzen Sie die verschiedenen Möglichkeiten der Meinungsäußerung (siehe ÜBUNGEN 3).
Beispiel: Meiner Meinung nach ist die Arbeitslosigkeit das größte Problem.
Ich finde nicht, dass ...



AUFGABE: Stellen Sie einige Fragen zu der Graphik. Ihre Mitschüler(innen) antworten.

ÜBUNGEN (4)

A) Finden oder glauben?

- 1) Ich _____, die ersten Gastarbeiter kamen Ende der 50er Jahre nach Deutschland.
- 2) Ich _____, die meisten Gastarbeiter sind Türken.
- 3) Ich _____, die Gastarbeiter müssten sich mehr an die deutschen Gewohnheiten anpassen.
- 4) Ich _____, der Ausdruck "ausländische Mitbürger" ist besser als das Wort "Gastarbeiter".
- 5) Ich _____, es gibt schon über eine Million Aussiedler in Deutschland.
- 6) Ich _____, die Regierung müsste mehr tun, um Gewalttaten gegen Ausländer zu verhindern.

B) Finden - glauben - halten für - halten von - meinen

- 1) Wie _____ du das Leben hier?
- 2) _____ du, dass es regnen wird?
- 3) Was _____ du _____ Christian? - Ich _____ ihn sehr intelligent.
- 4) Ich _____, der Bundeskanzler wird noch einmal wiedergewählt.
- 5) Ich _____, wir sollten mit dem Lehrer sprechen.
- 6) Mein Vater _____ Minister Schieman sehr kompetent, aber ich _____ ihn _____ ziemlich schwach, und meine Mutter _____ überhaupt nichts _____ ihm.
- 7) _____ Sie nicht auch, dass mehr gegen die Umweltverschmutzung getan werden muss?
- 8) Die Asylbewerber _____, dass sie alle in Deutschland bleiben können. - Ich _____ das _____ unmöglich.
- 9) Was _____ Sie da _____, dass die rechtsextremistischen Parteien verboten werden sollen? - Ich _____ das nicht sehr demokratisch. - Aber ich _____, es wäre besser für unsere Demokratie.
- 10) Ich _____, dass noch viele Aussiedler nach Deutschland kommen werden.

C) Seit oder vor?

- 1) _____ langer Zeit begann die Einwanderung nach Amerika.
- 2) _____ langer Zeit wohnen Deutschstämmige in Südbrasilien.
- 3) _____ fast vierzig Jahren kamen die ersten Gastarbeiter nach Deutschland.
- 4) Es gibt ausländische Mitbürger, die schon _____ dreißig Jahren in Deutschland leben.
- 5) _____ einigen Jahren kommen viele Aussiedler nach Deutschland.
- 6) _____ drei Tagen haben Skinheads eine schlimme Gewalttat verübt.
- 7) Der Bundeskanzler hat diese Gewalttat _____ zwei Tagen verurteilt.
- 8) Die Asylbewerber warten _____ Monaten auf eine Antwort der Regierung.
- 9) Adriano ist _____ einem Jahr in Deutschland gewesen.
- 10) Er kennt Kathrin _____ ein paar Stunden.

Aufgabe: Schreiben Sie je drei Sätze mit *seit* und *vor*.

D) Verbinden Sie die Sätze mit *obwohl*.

- 1) Sie kennen sich schon lange. Sie duzen sich nicht.
- 2) Er ist hier aufgewachsen. Er hat hier nicht viele Freunde.
- 3) Der Film ist nur mittelmäßig. Viele Leute wollen ihn sehen.
- 4) Man hält ihn für einen genialen Schriftsteller. Nicht viele Leute lesen seine Bücher.
- 5) Ich bin Ausländer. Ich habe nichts von der Ausländerfeindlichkeit bemerkt.

Aufgabe: Schreiben Sie einige Sätze mit *obwohl*.

E) Benutzen Sie die folgenden Wörter:

anpassen, anreden, Ansicht, aufwachsen, Ausländerfeindlichkeit, Aussiedler, deutschstämmig, duzen, Einheimische, einwandern, Einwanderungsland, Gastarbeiter, Gewalttat, Gewohnheiten, halten, Heimat, hervorragend, Kriminalität, Meinung, Ordnung, Schriftsteller, Umweltverschmutzung, verhindern

- 1) Sind Sie _____? - Ja, ich stamme von Deutschen ab.
- 2) Anstatt _____ sagt man heute "ausländische Mitbürger".
- 3) Die _____ sind die Leute, die in einem Land, einer Region oder einer Stadt geboren sind und dort wohnen.
- 4) Meine _____ ist das Land, die Region oder die Stadt, wo ich geboren und aufgewachsen bin.
- 5) Ich bin für Disziplin und _____.
- 6) In vielen Ländern wird die _____ größer.
- 7) Ich finde, man muss sich ein bisschen an die _____ der Einheimischen _____, wenn man im Ausland lebt.
- 8) _____ sind Deutschstämmige, deren Vorfahren ausgewandert sind und die nach Deutschland zurückkommen. Viele von ihnen sprechen nicht oder nur schlecht Deutsch.
- 9) _____ bedeutet, dass man sich mit *du* _____.
- 10) Die _____ wird immer schlimmer. Es werden immer mehr _____ verübt.
- 11) Ich _____ Jorge Amado für einen _____.
- 12) Man muss _____, dass die _____ noch schlimmer wird.
- 13) Ich bin der _____, dass die Regierung mehr gegen die Rechtsextremisten tun muss. - Ich bin ganz deiner _____.
- 14) Brasilien ist ein typisches _____, obwohl in den letzten Jahren nicht mehr so viele Ausländer _____. Jedenfalls gibt es keine Masseneinwanderung mehr.
- 15) Ich bin in São Paulo geboren, aber ich bin in Belo Horizonte _____.

ANSTATT GLOBALÜBUNGEN: WIEDERHOLUNGSÜBUNGEN

A) Setzen Sie die **Relativpronomen** (und die Präpositionen) ein.

- 1) Der Mann, _____ ich gesprochen habe, ist Ausländer.
- 2) Ich kenne einen Gastarbeiter, _____ schon dreißig Jahre in Deutschland lebt.
- 3) Ist der Schriftsteller, _____ Buch du liest, sehr bekannt?
- 4) Eins der Probleme, _____ wir diskutiert haben, ist die Umweltverschmutzung.
- 5) Diese Aussiedler sind Deutschstämmige, _____ die deutsche Kultur bewahrt haben.
- 6) Die Einheimischen, _____ wir gesprochen haben, haben uns sehr gut verstanden.
- 7) Das ist ein Vorteil, _____ man nicht vergessen darf.
- 8) Die Türkei ist das Land, _____ die meisten unserer ausländischen Mitbürger gekommen sind.
- 9) Die Deutsche, _____ ich die Stadt gezeigt habe, hat mich sofort geduzt.
- 10) Das sind Asylbewerber, in _____ Heimat es große politische Konflikte gibt.
- 11) In dem Land, in _____ wir fahren, soll das Klima phantastisch sein.
- 12) Ich bin nie wieder in der Stadt gewesen, in _____ ich aufgewachsen bin.

B) Setzen Sie die Sätze ins **Passiv**.

- 1) Die Deutsche hat mich sofort geduzt.
- 2) Die Deutschen verurteilen die Gewalttaten.
- 3) Glücklicherweise konnte man einen größeren Konflikt verhindern.
- 4) Diese Gewalttat haben Rechtsextremisten verübt.
- 5) Ein Skinhead hat mich angepöbelt.
- 6) Die Einheimischen organisierten ein großes Fest.

C) Verbinden Sie die Sätze mit *wenn* und setzen Sie sie in den **Konjunktiv II**.

- 1) Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird noch schlimmer. Ich wandere aus.
- 2) Sie haben eine bessere Ausbildung. Sie haben größere Chancen, eine Arbeit zu finden.
- 3) Er übertreibt nicht immer. Ich glaube ihm jetzt.
- 4) Sie ist ein bisschen kompetenter. Sie ist eine starke Konkurrentin.
- 5) Ich habe etwas bemerkt. Ich habe es dir gesagt.
- 6) Er hat mich mit du angeredet. Ich habe ihn auch geduzt.
- 7) Diese Leute sind in ihre Heimat zurückgekehrt. Es hat sicher Konflikte gegeben.
- 8) Du bist hier aufgewachsen. Es gefällt dir hier sicher.

D) Setzen Sie die Präpositionen und die Präpositionalpronomen ein.

- 1) Habt ihr keine Angst _____ Gewalttaten? - Doch, natürlich haben wir Angst _____.
- 2) Hast du schon einmal _____ gedacht auszuwandern?
- 3) _____ machen Sie sich am meisten Sorgen? - _____ die Arbeitslosigkeit.
- 4) Sie freut sich _____, dass sie einen Arbeitsplatz gefunden hat.
- 5) Ich bin _____, dass man allen Bewerbern Asyl gewährt.
- 6) Wunderst du dich _____ die Ausländerfeindlichkeit? - Nein, _____ wundere ich mich nicht.
- 7) Bekommst du die Stelle? - Das hängt _____ ab, ob die anderen Kandidaten kompetenter sind als ich.
- 8) _____ macht ihr euch Gedanken? - _____ die Kriminalität, die immer größer wird.
- 9) Er träumt _____, in seine Heimat zurückzukehren.
- 10) Interessieren sich viele Leute _____ die Gewohnheiten ihrer ausländischen Mitbürger?
- Nein, die meisten interessieren sich nicht _____.

E) Verbinden Sie die Sätze mit den folgenden Konjunktionen:

aber, oder, sondern, und
als, damit, dass, ob, obwohl, während, weil, wenn

- 1) Das sind keine Einheimischen. Das sind Ausländer.
- 2) Ich war in Deutschland. Ich habe viele Brasilianer getroffen.
- 3) Will er hier bleiben? Will er in seine Heimat zurückkehren?
- 4) Ich bin sicher. Sie stammt von Italienern ab.
- 5) Ich fühle mich hier sehr wohl. Das Klima ist nicht sehr angenehm.
- 6) Hier funktioniert alles so gut. Alles ist gut organisiert.
- 7) Er hat eine schlimme Gewalttat verübt. Er ist nicht verurteilt worden.
- 8) Es muss etwas getan werden. Die Arbeitslosigkeit wird nicht größer.
- 9) Die Situation wird noch schlechter. Ich wandere aus.
- 10) Ich habe ihn gefragt. Er hat deutsche Vorfahren.
- 11) Die Eltern sprechen noch ziemlich schlecht Deutsch. Ihre Kinder, die in Deutschland aufgewachsen sind, sprechen wie die Deutschen.
- 12) Ich halte ihn nicht für sehr kompetent. Ich glaube nicht, dass er die Stelle bekommt.

F) Setzen Sie die Adjektivendungen ein.

- 1) Ich halte Christian Andresen für einen hervorragend_____ Schriftsteller. - Meiner Meinung nach ist er nur ein mittelmäßig_____ Schriftsteller.
- 2) Was hältst du von dieser so bekannt_____ Schauspielerin? - Ich finde, sie ist eine großartig_____ Schauspielerin.
- 3) Haben Sie ausländisch_____ Freunde? - Ja. Übrigens sind die Kinder unserer ausländisch_____ Freunde in derselb_____ Schule wie unsere Kinder.
- 4) Das war ein sehr gut organisiert_____ Fest.

- 5) Ein groß___ Vorteil ist, dass wir praktisch keine Konkurrenz haben.
- 6) Seit lang___ Zeit haben wir keine so kompetent___ Kandidaten gehabt.
- 7) Diese alt___ Gewohnheiten finde ich dumm.
- 8) Hast du den interessant___ Artikel über "häufig___ Sorgen der deutsch___ Jugendlich___" gelesen? - Ja, es ist ein sehr interessant___ Artikel.
- 9) Die USA sind ein typisch___ Einwanderungsland.
- 10) Brasilien ist meine neu___ Heimat. - Und wann warst du das letzt___ Mal in deiner alt___ Heimat?
- 11) Ist er Einheimisch___ oder Ausländer? - Alle hier sind Einheimisch___.
- 12) Der ältest___ Sohn unserer japanisch___ Bekannt___ arbeitet im Betrieb seines alt___ Vaters, ein ander___ arbeitet sozusagen als "Gastarbeiter" in Japan.
- 13) Meine deutsch___ Vorfahren sind im vorig___ Jahrhundert eingewandert.
- 14) Natürlich entstehen inner___ Konflikte, wenn man zwischen zwei ganz verschieden___ Kulturen lebt. - Sicher, aber wer hat denn keine inner___ Konflikte?
- 15) Viele Asylbewerber kommen nicht aus politisch___, sondern aus wirtschaftlich___ Gründen nach Deutschland.

ÜBERSETZUNG

Cara Ingrid,

Muito obrigada por seu e-mail. Estou contente de que você e sua família estejam bem.

Aqui também está tudo okay - isto é, comigo, com meus pais e meus irmãos.

Mas a situação geral não está muito boa, como quase no mundo inteiro. Em todo lugar, o desemprego está ficando cada vez maior.

Achei muito interessante o que você escreveu sobre os *Gastarbeiter* e sobre os *Aussiedler*. Nós não temos esses problemas aqui. Há muito tempo não há uma imigração em massa para o Brasil. Mas, no século passado e no início deste século, muitos estrangeiros imigraram, principalmente italianos, alemães e japoneses. Eu, por exemplo, sou descendente de italianos. Minha avó ainda fala italiano, mas meus pais já não falam mais italiano, eles só entendem um pouco. Eu o estudei durante dois semestres, mas agora prefiro aprender alemão.

Aliás, esses imigrantes, no geral, adaptaram-se muito bem aos costumes brasileiros. Mas ainda há as chamadas "colônias", onde eles preservam seus próprios costumes. Uma "colônia" não é somente o lugar onde muitos imigrantes vivem juntos, como também se usa essa palavra como designação para o grupo de imigrantes morando numa mesma cidade ou região.

Assim, há pequenas cidades, sobretudo no sul do Brasil, nas quais quase todas as pessoas falam, por exemplo, alemão. Aliás, numa dessas cidades "alemãs", em Blumenau, festeja-se todos os anos o *Oktoberfest*.

Por hoje é só. Estou contente de poder escrever tudo isso em alemão. Naturalmente fiz alguns pequenos erros, que minha professora corrigiu, mas acho que já aprendi muito.

Abraços,
Marina

Aufgabe: Schreiben Sie eine ähnliche E-Mail.

SPRECHÜBUNGEN

Aussprache

- / y: / übertreiben, verüben, Prüfung, Broschüre, Asyl
- / Y / büffeln, müssen, zurück, Müller
- / ø: / anpöbeln, persönlich, schön, mögen
- / o / öffentlich, können, möchte, Möller

Akzent

‘Arbeitsmarkt, ‘Aussiedler, ‘Einwanderer, ‘Gastarbeiter, ‘Rechtsextremist,
‘Ausländerfeindlichkeit, ‘Umweltverschmutzung;
Ge’walttat, Ge’wohnheit;
‘anpöbeln, ‘anreden, ‘aufwachsen, ‘einwandern;
be’merken, be’wahren, ver’hindern, ver’üben, ver’urteilen;
wie im Portugiesischen:
Diszi’plin, diszipli’niert, kompe’tent, Kon’flikt, Organisa’tion, organi’siert

Intonation

Was hältst du von dieser Sta’tistik? Was halten Sie von Diszi’plin und ‘Ordnung?

Ich halte die ‘Umweltverschmutzung für das ‘größte Pro’blem.

Haben Sie nichts be’merkt? Nein, ich habe ‘nichts be’merkt.

VOKABULAR DIESER LEKTION

abstammen, im allgemeinen, sich anpassen an, anpöbeln, sich anreden, Arbeitsmarkt, Asylbewerber, aufwachsen, Ausländerfeindlichkeit, ausländisch, Aussiedler, auswandern, bemerken, bewahren, Bewerber, Boxen, derselbe, Deutschstämmiger, Disziplin, diszipliniert, duzen, egoistisch, ehemalig-, Einheimischer, Einwanderer, einwandern, Einwanderung, extremistisch, funktionieren, ganz egal, Gastarbeiter, gemeinsam, genau, genial, gewähren, Gewalttat, halten von/für, Heimat, Heimatland, hervorragend, Idiot, Immigration, inner-, sich integrieren, irgendwelche, je, kompetent, Konflikt, Konkurrent, Konkurrenz machen, Kreislauf, Kriminalität, Magnet, Masse, der Meinung sein, miserabel, Mitbürger, mittelmäßig, multikulturell, normal, obwohl, Ordnung, Organisation, organisiert, Prozent, Quote, Realität, Rechtsextremist, Reihenfolge, sich richten gegen, Schriftsteller, Situation, Staatsangehörigkeit, Statistik, Stelle, typisch, über, übertreiben, Umweltverschmutzung, und so, verhindern, verüben, verurteilen, vor langer Zeit, Vorfahr, Vorteil, während, wirtschaftlich, zum Teil (z.T.), zurückkehren, zusammenkommen, zuviel